

Permanente Tag v. 24.9.1985

## Schon zur Römerzeit eine Metropole

Verband der Weidner Siedler zu Besuch im 2000 Jahre alten Augsburg



Die Weidner Siedler vor der Fassade des Augsburger Rathauses, das von einer Zirbelfrucht, dem Wappen der schwäbischen Metropole, gekrönt wird. Bild: Reil

Weiden. (ca) Frohgemut und bei schönstem Reisevetter waren am Sonntag 62 Vertreter von 13 Weidner Siedlergemeinschaften unterwegs nach Augsburg. Wie schon in den abgelaufenen zehn Jahren hatte wieder ihr Sprecher, Stadtrat Wilhelm Cantzler, die Leitung der Fahrt übernommen und informierte über geographisch und kulturhistorisch Sehenswertes. So kam keine Langeweile auf.

Die Frauen und Männer, unter denen sich auch die Stadträte Maria Schnurrer und Karl Reil befanden, erkannten, daß die Urlandschaft Schwabens durch vier Eiszeiten und die Wassermassen der abschmelzenden Gletscher gestaltet wurde. Bis zu 100 Meter haben sich die Flüsse in die tertiären Kies- und Sandmassen eingeschnitten. Damit hat die Landschaft stellenweise Mittelgebirgscharakter angenommen. Auf einem dieser Hügelzüge zwischen Lech und Wertach entstand Augsburg. Es trug bereits den Charakter einer Metropole, als es die Römer im ersten Jahrhundert nach Christus anlegten und Augusta Vindelicorum nannten.

Über diesen Kreuzungspunkt an der „Via Claudia Augusta“ mit der West-Ost-Straße vom heutigen Frankreich zum Schwarzen Meer und über das Leben in ihm erfuhren die Weidner mehr bei der Führung durch die Ausstellung „Die Römer in Schwaben“, die in der Toskanischen Säulenhalle des Zeughauses gezeigt wird.

Daran, daß die Stadt schon seit dem 4. Jahrhundert Bischofssitz ist und auch bei der Abwehr der Ungarn (955) unter Bischof Ulrich eine wichtige Rolle spielte, erinnerte der Besuch St. Ulrich und St. Afra sowie im Dom (St. Maria).

Wie mächtig diese Stadt einst war, vermittelte der überwältigend prächtige „Goldene Saal“ im monumentalen Rathaus. Den Aufstieg zur „Weltstadt“ verdankte Augsburg dem Gewerbe, der Nutzung der Wasserkraft und dem Fernhandel zwischen Venedig, Mailand und dem europäischen Norden. Durch die tüchtigen Patrizierfamilien der Fugger, Welser, Hochstetter und Gossenbrot wurde Augsburg zwischen 1470 und

1630 neben London und Lissabon zum wichtigsten Geldmarkt Europas. Mit dieser wirtschaftlichen Blüte kam die kulturelle, von der noch viele schöne Brunnen und Monumentalbauten künden.

Daß diese Mächtigen von einst auch an den Mitmenschen dachten, belegte der Gang durch die „Fuggerei“ in der Jakobsvorstadt. Diese älteste soziale Wohnsiedlung wurde zwischen 1516 und 1525 von Jakob Fugger angelegt. Noch heute bewohnen unbemittelte Familien die 52 Reihenhäuser für eine Jahresmiete 1,71 DM, was einem rheinischen Gulden entspricht. Welchen Erholungswert die moderne Industrie- und waldreichste Stadt Süddeutschlands hat, erkundete man am späten Nachmittag beim Besuch der Landesgartenschau und bei der Fahrt durch ein anschließendes Parkgelände.